



Lynn Weingarten

SCHÖNE MÄDCHEN BRENNEN NICHT

Aus dem Englischen von Leo H. Strohm

Sauerländer 2016 ◦ 380 Seiten ◦ 12,99 ◦ ab 16 ◦ 978-3-7373-5383-0

★★★★

Es ist lange her, dass Delia und June beste Freundinnen waren und alles gemeinsam machten. Jetzt ist Delia tot und man behauptet, sie habe sich umgebracht, indem sie den Schuppen ihres Stiefvaters mit Benzin übergoss, sich hineinsetzte und ihn dann anzündete.

Obwohl sie keine Freunde mehr waren, will June sich mit dieser Antwort nicht zufrieden geben, denn sie weiß, dass Delia schon immer große Angst vor Feuer hatte – hätte sie sich umbringen wollen, dann hätte sie eine andere Methode gewählt. Außerdem hat Delia June kurz vor ihrem vermeintlichen Selbstmord noch angerufen – nur dass June weder den Anruf angenommen noch die Mailbox abgehört hat...

Der Roman wird auf zwei unterschiedlichen Zeitebenen erzählt: Zum einem im Jetzt, wo June die Ich-Erzählerin ist und beschließt, den Mord an ihrer ehemals besten Freundin aufzuklären, und zum anderen in der Vergangenheit zu unterschiedlichen Momenten. Diese Kapitel sind nicht aus der Ich-Perspektive geschrieben, zeigen größtenteils jedoch Junes Gedanken und Gefühle. Hier bekommt der Leser einen guten Eindruck von der Freundschaft zwischen den Mädchen und man wartet mit Spannung auf den Moment, in dem man erfährt, warum diese Freundschaft zerbrach.

Wie in Lynn Weingartens Roman à *Mottentanz* war ich mir zunächst nicht sicher, was ich von den Figuren halten sollte. June war mir sympathisch, denn sie führt mit einer alkoholkranken Mutter kein leichtes Leben und liebt daher die Nähe zu Delia, die mit einem schmierigen Stiefvater ein ähnliches Schicksal teilt. Delia bleibt zu Beginn jedoch blass, man erfährt nur, was June über sie denkt und wie sie sich anderen gegenüber verhält – die Gründe kann man lange Zeit jedoch nur erahnen. Erst in der Mitte des Romans findet die Autorin eine Möglichkeit, auch Delia zu Wort kommen zu lassen. Mit einem Mal ist dieses wilde, selbstbewusste Mädchen, das gerne feiert, nicht mehr oberflächlich, sondern offenbart eine fast philosophische Art, über die Welt nachzudenken und sich in sie einzufügen.

Wie *Mottentanz* hat auch dieser Roman eine plötzliche und unerwartete Wendung – als Leser hat man, genau wie June und andere Figuren, zuvor Theorien aufgestellt, wie genau Delia gestorben ist und wer die Schuld daran trägt. Als June die Wahrheit erfährt, weiß sie, dass sie sie niemals erzählen darf. Schon gar nicht Delias Freund Jeremiah, der so wenig vom

wahren Charakter seiner Freundin wusste, und fest entschlossen ist, jemanden für ihren Tod bezahlen zu lassen.

Erneut passt der Originaltitel, *Suicide Notes from beautiful Girls*, etwas besser als der deutsche Titel, wobei auch dieser im Verlauf der Geschichte immer andere Bedeutungen bekommt und Raum für Interpretationen lässt.

Insgesamt ist *Schöne Mädchen brennen nicht* ein spannender und erstaunlich tiefgründiger Roman über Freundschaft, Liebe, Vertrauen und Verrat.